

ien der Landwirtschaft zugänglich zu machen, gingen sie folgendermaßen vor.

Zuerst organisierte die Kreisleitung eine Zusammenkunft aller Parteisekretäre in der LPG feuholland. Diese Anleitung unmittelbar an Ort und Stelle erweist sich deshalb als besonders vorteilhaft, weil die Parteiarbeiter aus erster Hand, von sachkundigen und mit den Erfahrungen am besten vertrauten Genossen umfassende Informationen erhalten. Bei dieser Gelegenheit können sie sich in der Praxis von den Vorteilen überzeugen.

Die Ergebnisse dieser Zusammenkunft machten die Kreisleitung jedoch bald darauf aufmerksam, daß mit einer einmaligen Aktion noch keine genügende Wirkung erzielt werden kann. Von A LPG Typ III wenden erst zahn die neuen Grundsätze geschlossen an. Das zwingt die Genossen zu weiteren Überlegungen. So prüften sie, wo die Voraussetzungen — zum Beispiel die Bereitschaft der Leitungskader, die Aufgeschlossenheit der Genossenschaftsbauern — vorhanden sind, nach diesem Beispiel zu arbeiten. Gleichzeitig wählen sie Kader aus, die neben hohem sachlichem Wissen und praktischer Erfahrung kämpferische Energie besitzen. Diese bekamen den Auftrag, den Grundorganisationen in vorher festgelegten LPG zu helfen, die gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung der feuholländer Initiative allen Genossenschaftsbauern verständlich zu machen.

Bei einer solchen Arbeitsweise berücksichtigt die Kreisleitung, daß erst viele Hemmnisse, Vorurteile und Selbstzufriedenheit aus dem Wege geräumt werden müssen, ehe die fortschrittlichen Ideen und Methoden zur täglichen Praxis werden. Es genügt also nicht, die Parteiorganisationen, die staatlichen Leiter und die Werktätigen über neue Methoden aufzuklären. Zu-

gleich muß das Führungsorgan den Kampf organisieren, damit das, was als Neues erkannt wurde, auch mit hohem Nutzeffekt angewandt wird.

Die Diskussion in der Kreisleitung Oranienburg hat bestätigt, daß es schon viele Gedanken und auch Methoden gibt, um die Führungstätigkeit zu qualifizieren. Hier sei nur noch darauf hingewiesen, daß das Sekretariat vielfältige, differenzierte Formen der Anleitung und direkten Hilfe für die Grundorganisationen anwendet. Sekretariatsitzungen in Betrieben, Beratungen einzelner Kreissekretäre mit einer bestimmten Gruppe von Grundorganisationen, Konferenzen mit Schrittmachern, kollektive Aussprachen mit leitenden Genossen bestimmter Bereiche (Schulen, Sportorganisationen usw.), Seminare und Konsultationen mit Parteileitungen, Arbeit mit den differenzierten Parteiaktivs, Einsatz von Instrukteurgruppen — das sind nur einige davon.

Diese zahlreichen Formen der Arbeit so zu vereinigen, zu koordinieren, daß sie als geschlossenes Ganzes den höchsten Nutzeffekt bewirken, ist sicherlich eine komplizierte Aufgabe. Sie zu bewältigen, erfordert, daß sich das Sekretariat mit grundsätzlichen Fragen der Parteipolitik und der gesellschaftlichen Entwicklung noch viel stärker als bisher theoretisch auseinandersetzt. Die tiefere theoretische Einsicht in das Wesen der Beschlüsse der Partei ist die wichtigste Bedingung für die Vervollkommnung der Führungstätigkeit.

Die komplizierten Aufgaben erfordern aber auch, den Erfahrungsaustausch im Sekretariat zu pflegen. Wie nützlich er sein kann, das hat uns allen das Gespräch in der Kreisleitung Oranienburg erneut anschaulich gemacht.

Werner Scholz/Günter Jurczyk

lasse die Kreisschule des Mar-Lsmus-Leninismus durch. Die Grundorganisationen delegieren Parteisekretäre, Parteileitungsmitglieder und Parteigruppenorganisatoren. Es werden aber auch solche Genossinnen und Genossen als Teilnehmer ausgewählt, die für diese Funktionen vorgesehen sind. Die Stärke der einzelnen Klassen wird rund 20

Genossinnen und Genossen betragen.

Wir, werden mit jeder Klasse einer Kooperationsgemeinschaft zwei Lehrgänge im Winterhalbjahr 1967/68 und zwei im Winterhalbjahr 1968/69 durchführen. Neben der Unterrichtszeit sollen Produktionsstätten besucht, Erfahrungsaustausche geführt und es soll zu propagandistischen Veranstaltungen eingeladen werden.

Bei der Zeiteinteilung für den Unterricht in den LPG gehen wir davon aus, daß wir nicht störend auf den Produktionsablauf

wirken, denn im Vordergrund steht die Erfüllung und Übererfüllung des Planes.

In den Grundorganisationen der Industrie, des Handels und der Handwerksbetriebe haben wir neue Wege bei der Durchführung der Kreisschule beschrritten. Dem Gesetz der Ökonomie der Zeit Rechnung tragend, führen wir die Schulungen außerhalb der Arbeitszeit durch. Darüber haben Aussprachen und Diskussionen in den Parteigruppen und in den APO-Versammlungen stattgefunden. Inzwischen wurde der

ER LEHRT HAT DAS WORT